

CONFIDENZIALE

V E R B A L E II

della sesta seduta straordinaria del Consiglio federale
del 17 gennaio 1991

Dopo la riunione di mezz'ora della mattina, il Presidente della Confederazione Flavio Cotti convoca il Consiglio alle 19 per una nuova seduta straordinaria. E' normale che quando un conflitto scoppia il Consiglio federale sia pronto a riunirsi per esaminare problemi urgenti. Si tratta dapprima di prendere posizione sulla volontà del Parlamento di riunire l'Assemblea federale per ascoltare una dichiarazione del Consiglio federale non solo sugli avvenimenti del Golfo, come già discusso, ma anche di quelli nei paesi baltici.

Le Conseil est très sceptique quant à l'opportunité de lier les deux affaires, cela d'autant plus que c'est au Conseil fédéral et non pas au Parlement de décider du contenu de la déclaration. C'est le Président du Conseil des Etats, M. Affolter, qui insiste sur cet élargissement du contenu de la déclaration et qui veut à tout prix convoquer lundi déjà les sénateurs. Il est difficile de s'opposer à la volonté du Parlement. Néanmoins, le Conseil décide de s'en tenir à sa décision de ne faire qu'une déclaration sur le Golfe, en ne citant que très marginalement et d'une façon indirecte la Lituanie. En tous les cas, il faut éviter le sentiment de désarroi.

Waffenexport

Nachdem der Krieg ausgebrochen ist, stellt sich die Frage der Waffenexporte nach der Türkei anders, aber auch nach den Ländern, die in den Krieg involviert sind. Die Türkei ist nach den Worten von Herrn Bundesrat Villiger ein Spannungsgebiet im Sinne des Gesetzes. Neue Bewilligungen für Waffenexporte dürfen deshalb nicht mehr erteilt werden. Dagegen könnten bereits erteilte Bewilligungen noch ausgeführt werden. Das Gesetz sieht hier nur die "Kann-Formel" vor, in dem Sinn dass der Bundesrat bereits erteilte Bewilligungen zurücknehmen kann. Sollte die Türkei in den Krieg verwickelt werden, so dürften aufgrund des Neutralitätsrechts keine Waffen mehr geliefert werden.

Der Rat teilt die Auffassung, wonach die Türkei als Spannungsgebiet zu bezeichnen ist, doch in bezug auf die Lieferung der bereits erteilten Bewilligungen ist er skeptisch. Es wird vorgeschlagen, diese Lieferungen vorläufig zu stoppen, ohne die bereits erteilten Bewilligungen zu widerrufen. Die Frage wird gestellt, ob dieser Weg - im Gesetz nicht ausdrücklich vorgesehen - juristisch gangbar sei. Damit diese Frage abgeklärt werden kann, hört sich der Rat die Meinung des Chefs der Rechtsabteilung EMD, François Godet, an. Dieser spricht sich gegen eine solche Lösung aus, denn sobald Bewilligungen erteilt worden sind, ist die Frage nicht mehr in den Händen des Bundesrates, sondern der betreffenden Firma. Nach Gesetz kann der Entscheid nur durch einen neuen Entscheid widerrufen und nicht suspendiert werden. Trotz diesen formaljuristischen Einwänden entscheidet der Rat, die Bewilligungen zu suspendieren. Wenn der Rat widerrufen kann, so muss man annehmen, dass er auch einen weniger einschneidenden Entscheid treffen kann. Für die Schweizer Firmen sowie für die Türkei ist dieser Entscheid besser, denn nach Beendigung

- 2 -

des Krieges können diese Waffen exportiert werden, ohne dass ein neuer Antrag gestellt werden muss. In bezug auf die andern in den Konflikt involvierten Länder wird das EMD den BR-Entscheid vom 24. Oktober 1990 anwenden, wonach Kriegsmaterial nur exportiert werden darf, wenn es im Krieg nicht eingesetzt wird. Die Öffentlichkeit wird nach der Sitzung durch Herrn Bundesrat Villiger über diesen Entscheid informiert.

Survol de la Suisse par un avion militaire belge

La Belgique demande l'autorisation de survoler la Suisse pour un avion militaire transportant du personnel médical affecté à un hôpital de campagne britannique à Chypre. Il s'agit d'un vol à caractère humanitaire. Cette autorisation est accordée. Par contre, le Conseil refuse de déléguer la compétence d'accorder des autorisations pour des vols du même genre au DFAE, en collaboration avec le DMF et le DFTCE. Il s'agit de décisions politiquement délicates. Si l'on veut une telle délégation, il faut présenter une proposition détaillée au Conseil en précisant également les critères qu'on entend respecter. En outre, il faut que le Conseil soit pour le moins renseigné sur de telles autorisations exceptionnelles à caractère humanitaire.

Innere Sicherheit

Der Rat bespricht auch Fragen betreffend die innere Sicherheit. Die Genfer Behörden wünschen die Unterstützung durch das Flughafenbataillon für die Ueberwachung von Personen und Objekten. Der Bundesrat hält dies gegenwärtig nicht für nötig. Dagegen sollen die Domizile der Bundesräte etwas häufiger durch Patrouillen der Polizei beobachtet werden, allenfalls auch die Wege zum Arbeitsplatz. Herr Bundesrat Koller informiert darüber, dass die PKT eine Erklärung veröffentlicht hat, in der sie sich mit Saddam Hussein solidarisiert.

Der Bundespräsident schliesst die Sitzung um 2015 Uhr mit der Bemerkung, es sei doch wichtig und sinnvoll, dass der Bundesrat zusammengekommen sei.

21.1.1991 AC/Ba

SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI

geht an die Herren
 - Departementsvorsteher (7)
 - Bundeskanzler (1)
 - Vizekanzler (2)